

Bericht über die Kartierungen im Naturschutzgebiet „Arnegger Ried“
im Jahr 2008

Verfasser : Dr. agr. Norbert Röder

Einleitung

Seit dem Jahr 2000 werden im Naturschutzgebiet „Arnegger Ried“ vegetationskundliche Dauerbeobachtungsflächen kartiert. Mittels der Beobachtungsflächen sollen Veränderungen im Pflanzenbestand jenseits der Ebene des Aussterbens oder des Einwanderns einzelner Arten quantitativ dokumentiert werden. Im Mai 2005 wurden erstmals die Flächen von Rindern beweidet. Im Jahr 2008 wurden die Brutvögel und die Vegetation auf den Dauerbeobachtungsflächen erfasst.

Untersuchungsgebiet & Methoden

Näheres siehe vorangegangene Berichte.

Witterungsgeschehen

An der Klimastation Leipheim wurden 2008 im Schnitt $8,6^{\circ}\text{C}$ und 760 mm Niederschlag gemessen (LfL, 2009). Damit liegen die Werte bei beiden Parameter geringfügig über dem Schnitt der Jahre 1990 bis 2008 ($8,2^{\circ}\text{C}$ und 700 mm , siehe Abbildung 1). Außergewöhnlich waren 2008 nur die hohen Temperaturen im Februar / März, die überdurchschnittlichen Niederschläge im Juli / August und der sehr trockene September. Die hohen Niederschläge im Sommer sind auf einzelne Starkregenereignisse zurückzuführen. Allerdings dämpft der Hochstrahl die Niederschlagswirkung von den Gewittern, die das Donautal heraufziehen.

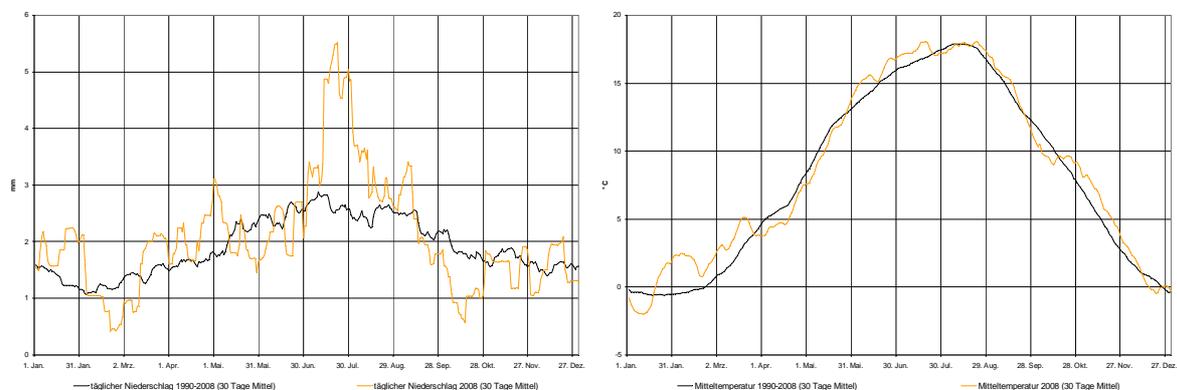


Abbildung 1: mittlerer Niederschlag und Temperatur im Untersuchungsgebiet
Quelle: LfL Agrarmeteorologie 2009 Messstelle Leipheim

Das Jahr 2008 war insgesamt durch durchschnittliche Grundwasserstände gekennzeichnet. Die Ganglinie wurde im Gegensatz zum Vorjahr durch starke jahreszeitliche Wasserstandsschwankungen geprägt (vgl. Abbildung 2). Bis in den Frühsommer stand das Grundwasser knapp unter der Oberfläche. Ab Ende Juni gingen die Pegelstände stark zurück und erreichten im August / September ihre Minima aus den Jahren 2003 und 2004.

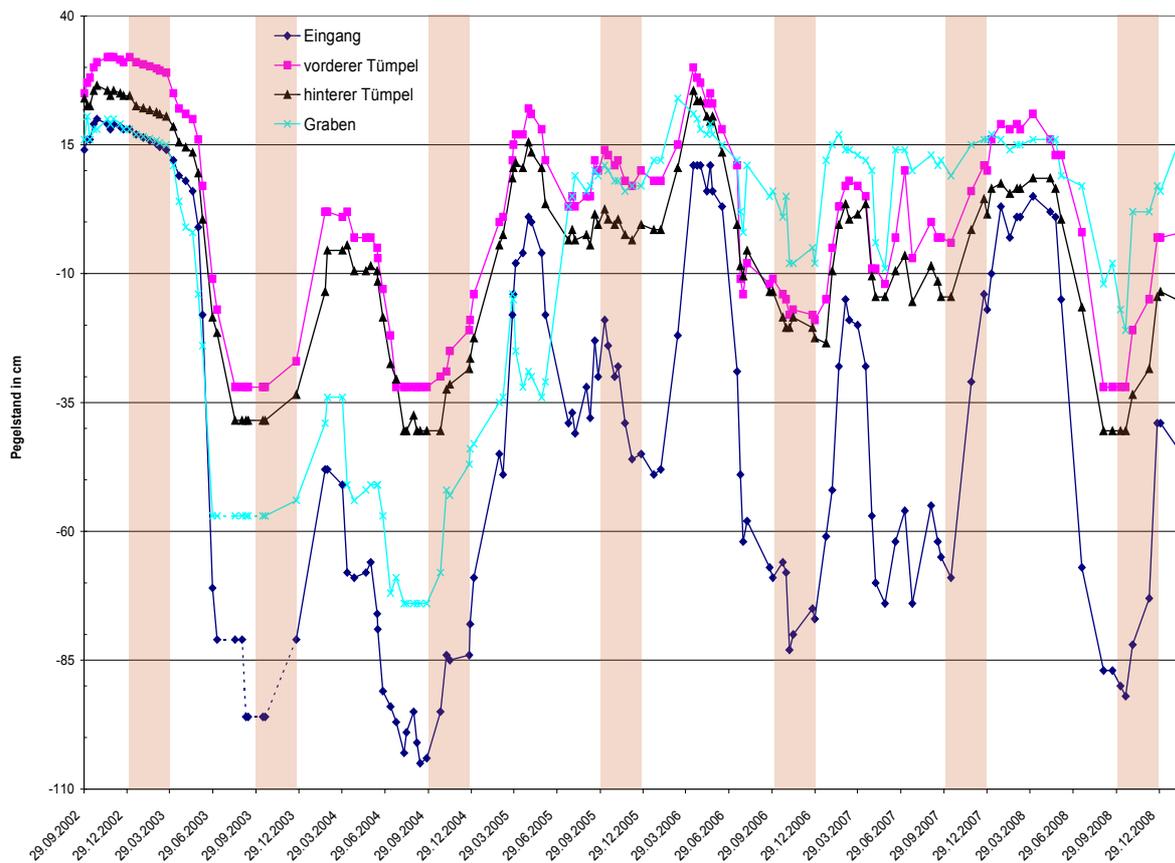


Abbildung 2: Pegellinie der Messstellen im Arnegger Ried
Quelle: Eigene Abbildung

Weidemanagement im Jahr 2008

Der Auftrieb erfolgte am 09.05.2008. Insgesamt nutzten neun Mutterkühe die Flächen. Die Rinder kalbten zwischen Mai und Juli. Ab Juli wurde ein Deckbulle beigestellt. Die Tiere wurden am 25.10. abgetrieben. Es wurden dieselben Flächen wie 2007 beweidet. Die Weide wurde in drei Teilflächen unterteilt (siehe Abbildung 3). Wie in den Vorjahren stand den Tieren der mittlere Teil während der ganzen Periode zur Verfügung. Der westliche und der nördliche Teil wurden bis Anfang Juli ausgezäunt. Wie im Vorjahr hatten die Tiere während der Weideperiode keine nennenswerten gesundheitlichen Probleme.

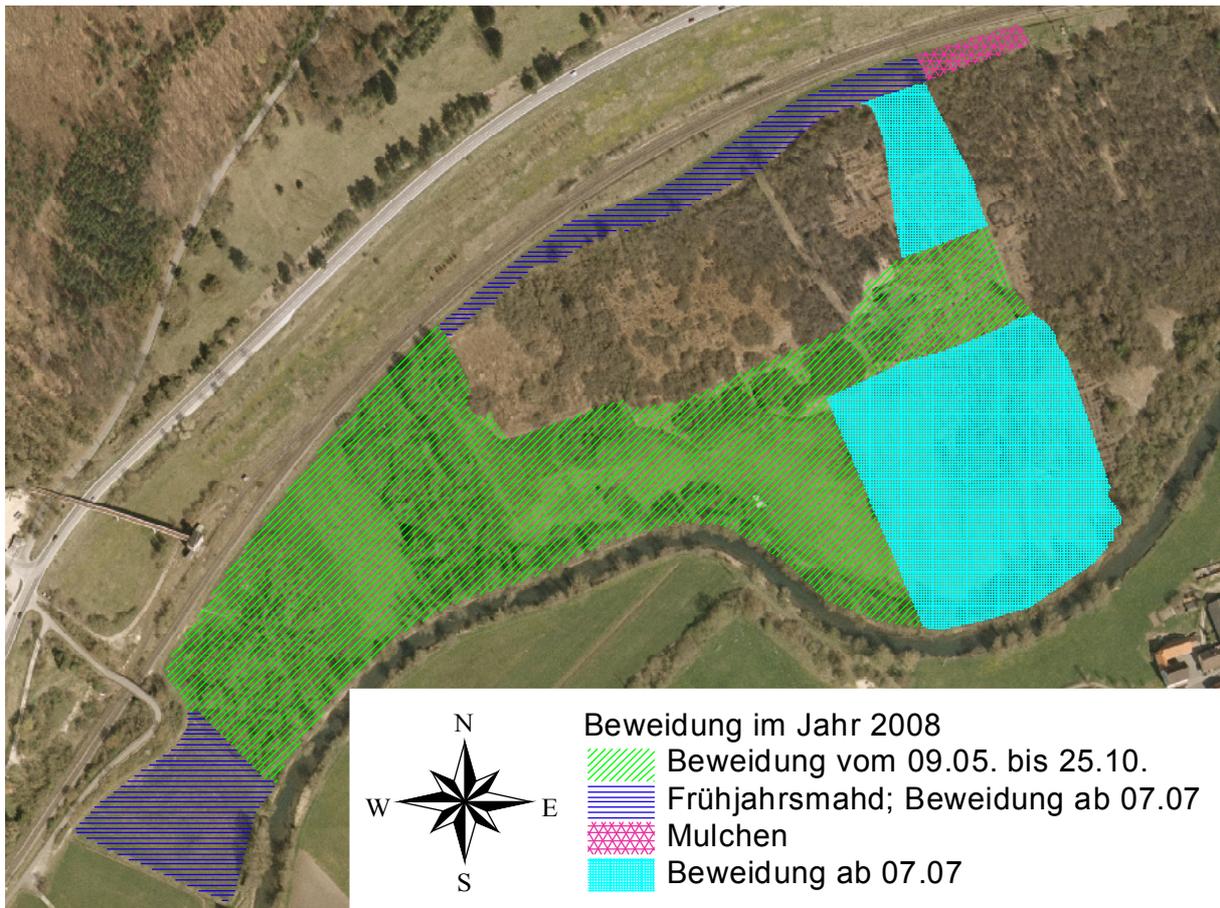


Abbildung 3: Weidemanagement im Arnegger Ried
 Quelle: Eigene Abbildung

Pflegetmaßnahmen im Jahr 2008

Im Herbst / Winter 2008 / 2009 wurden umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt (Abbildung 5). Im September und Oktober wurde der Gehölzjungwuchs in den beweideten Torfstichen entfernt. Insbesondere im Bereich des zentralen Torfstiches fanden durch den Pfeletrupp der BNL, die AWO und den NABU größere Entbuschungen statt. Insgesamt wurden knapp 0,9 ha Weidendickicht gerodet. Entlang der Blau wurden im Rahmen einer Gewässerunterhaltungsmaßnahme insbesondere die älteren Weiden durch die Gewässer-direktion gestutzt bzw. gefällt und die ufernahen Büsche entfernt.

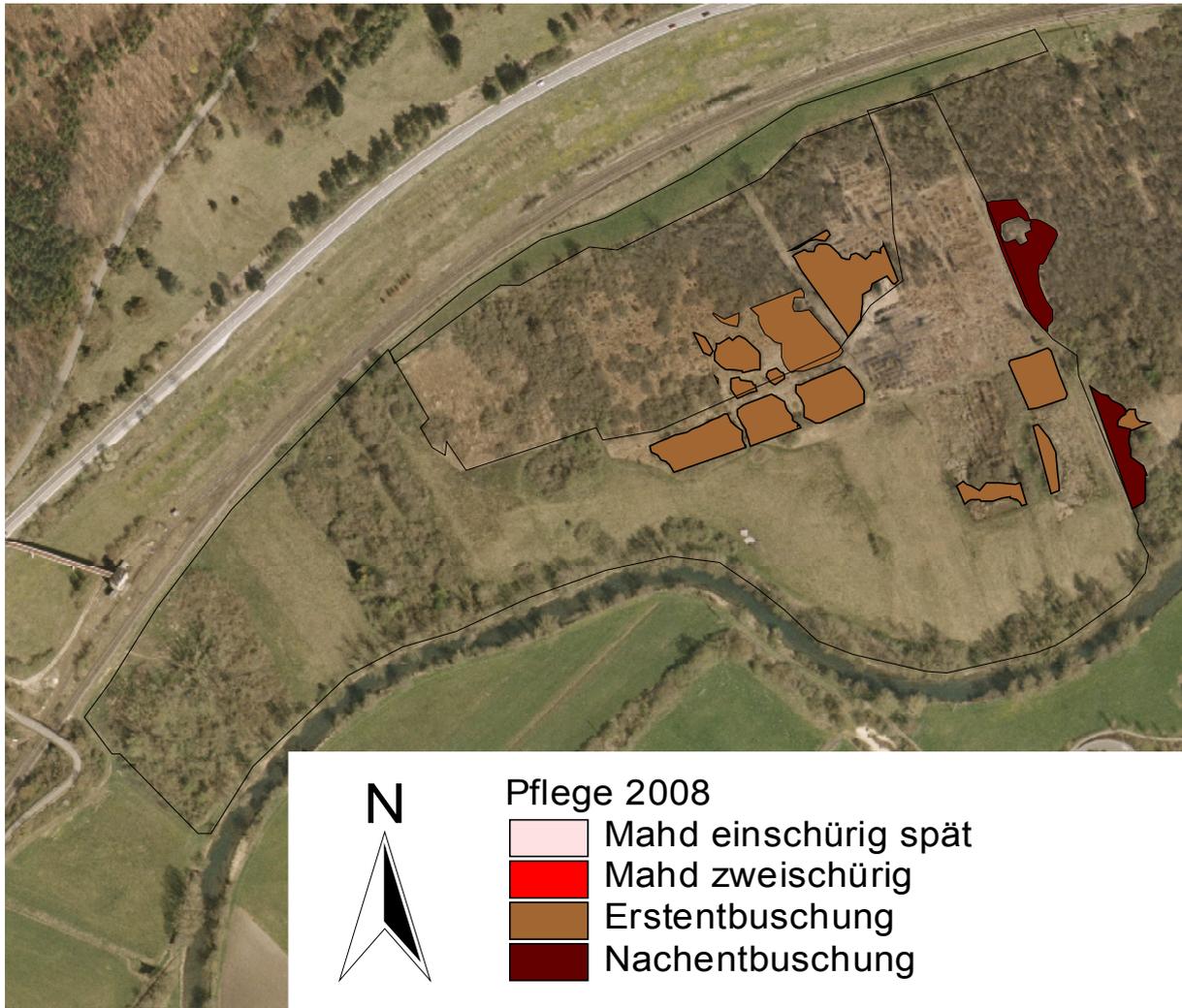


Abbildung 4: Pflegemaßnahmen in der Saison 2008 / 09

Quelle: Eigene Abbildung

Betrachtet man sich die Entwicklung der gerodeten Flächen, so wird deutlich, dass die Aufnahme der Beweidung eine starke Ausdehnung der jährlich gerodeten und insgesamt offengehaltenen Fläche ermöglichte (Abbildung 5). Während vor 2005 maximal bis zu 0,2 ha jährlich gerodet wurden, nahm die jährlich neu gerodete Fläche in den letzten Jahren auf im Schnitt über 0,5 ha zu.

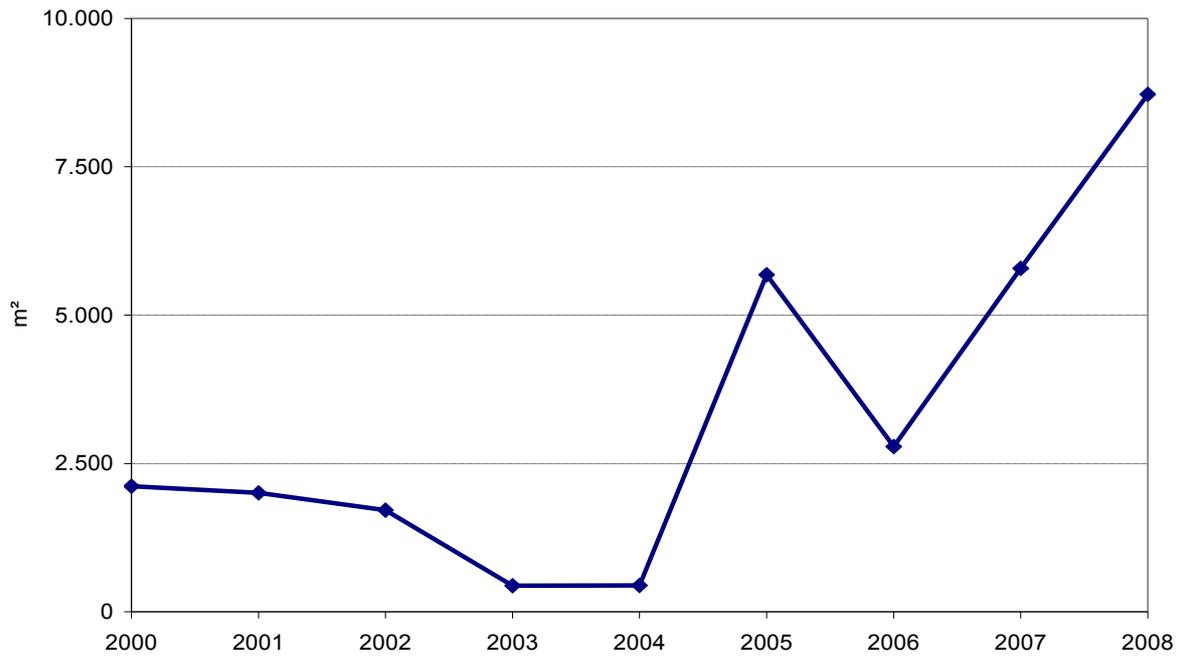


Abbildung 5: Umfang der in den einzelnen Jahren gerodeten Flächen
Quelle: Eigene Abbildung

Wie Abbildung 6 zeigt, wurden in den letzten Jahren insbesondere die Bereiche im zentralen Teil des Arnegger Riedes freigestellt.

Legende

| | |
|------|------|
| 2000 | 2005 |
| 2001 | 2006 |
| 2002 | 2007 |
| 2003 | 2008 |
| 2004 | |

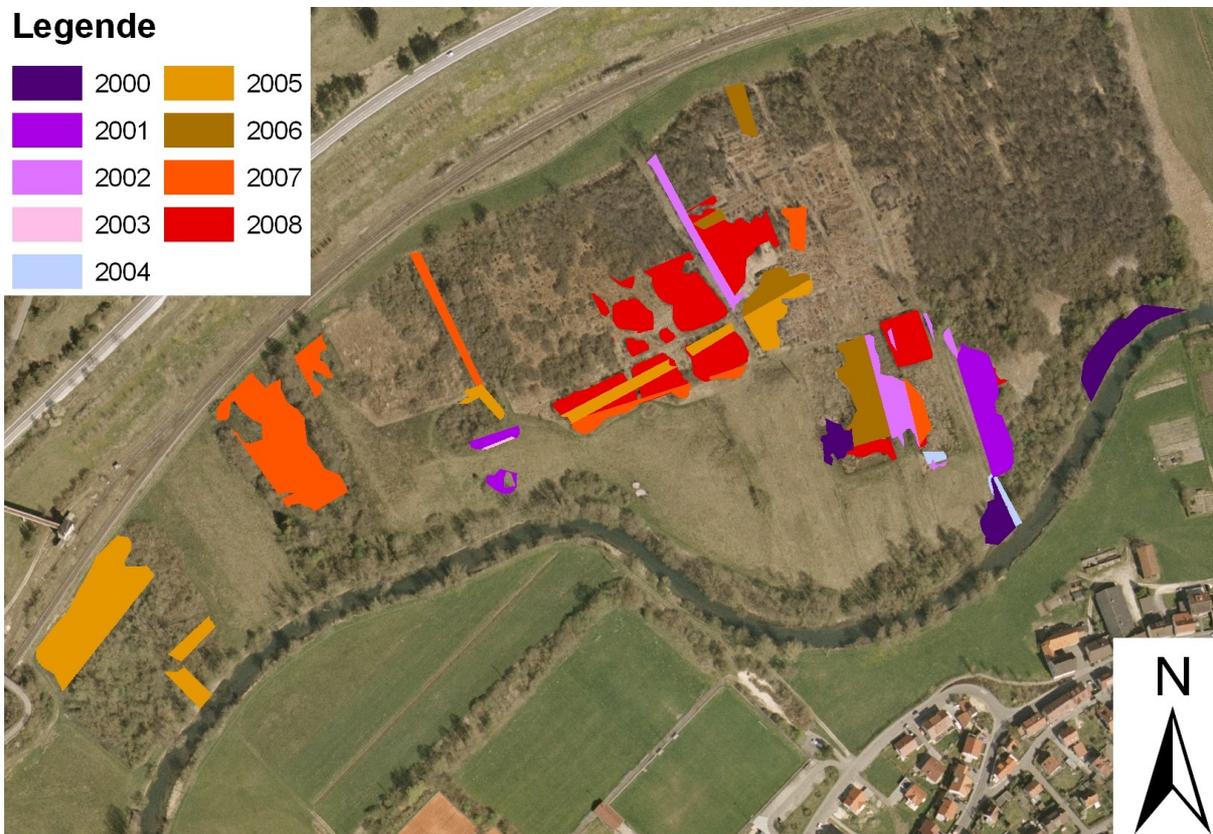


Abbildung 6: Verteilung der Erstrodungsflächen
Quelle: Eigene Abbildung

Heuschrecken

Im Jahr 2008 wurden keine systematischen Kartierungen durchgeführt.

Vögel

Im Jahr 2008 wurden zwischen Ende März und Anfang Juli in sechs Durchgängen die Brutvögel erfasst. Der Abstand zwischen zwei Kartierdurchgängen betrug mindestens 10 Tage. Der Brutvogelbestand zeigte im Vergleich zum Vorjahr starke Veränderungen (vgl. Abbildung 7). Insbesondere die Brutbestände der Arten, die für Feuchtflächen, wie der Sumpfrohrsänger und die Rohrammer, typisch sind, erholten sich. Bei den Arten, die ihre Nester in Hecken oder in Hochstauden anlegen, nahm die Zahl der Brutpaare nur leicht zu.

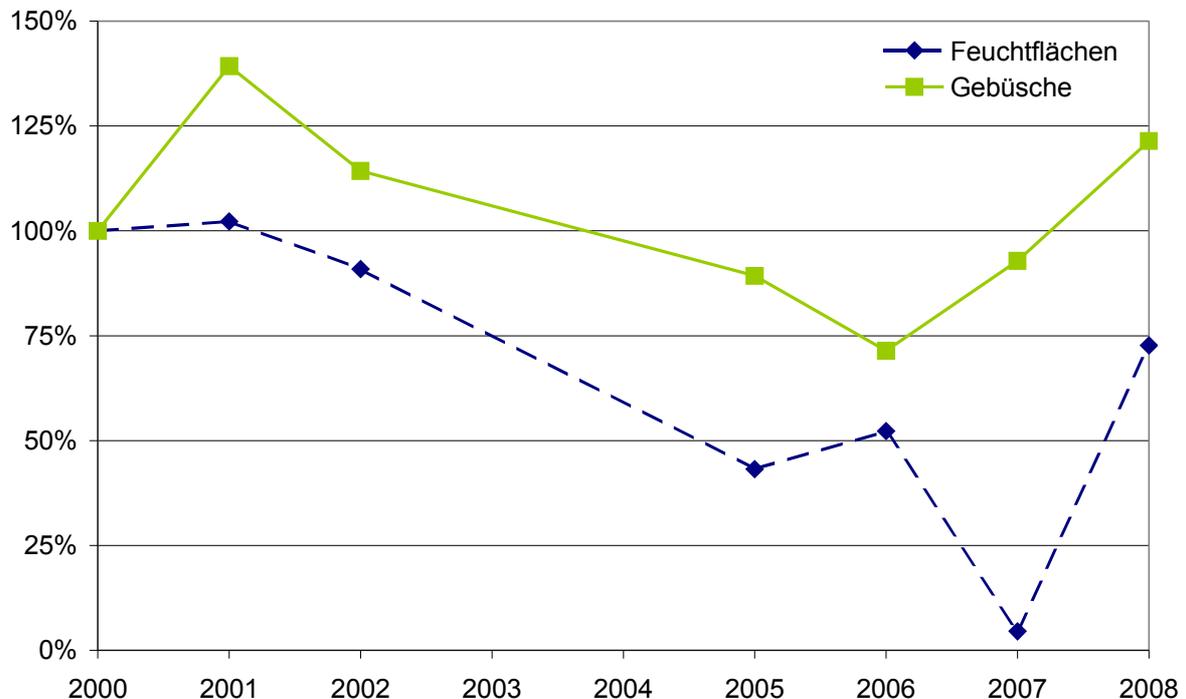


Abbildung 7: Entwicklung der Anzahl der Brutpaare typischer Brutvögel von Gebüsch und Feuchtflächen (Anzahl der Brutpaare im Jahr 2000 = 100%)

Quelle: Eigene Abbildung

Vegetation

Im Jahr 2008 waren keine Auffälligkeiten bei der phänologischen Entwicklung zu festzustellen. Die meisten Wiesen im Frühjahr waren nicht überstaut, aber bis in den Frühsommer feucht. Die Torfstichen waren bis Ende Juni überflutet.

Dauerflächen

Die Bestände insbesondere der Feuchtigkeit liebenden Arten erholten sich nach dem vorangegangenen trockenen Jahr wieder. Im Vergleich zu 2006 sind keine nennenswerten Veränderungen festzustellen.

Einzelne Arten

2008 konnten wieder etliche Exemplare der Nattenzunge (*Ophioglossum vulgatum*) nachgewiesen werden. Der Bestand entsprach ungefähr dem von 2005. Beim Spatelblättrigen Greiskraut (*Senecio helenites*) ging der Bestand auf 7 blühende Exemplare zurück. Die Art zeigte schon in den letzten Jahren größere Bestandsschwankungen, ohne dass sich die Bewirtschaftung der Flächen verändert hätte (Tabelle 1). Im Bereich des östlichen Dammsweges auf Höhe des Krebscherentümpels konnte eine zweite Teilpopulation mit drei blühenden Exemplaren festgestellt werden.

Tabelle 1: Bestandsentwicklung des Spatelblättrigen Greiskrautes (*Senecio helenites*) im Arnegger Ried

| | Blühende Exemplare | Teilpopulationen |
|------|---------------------------|-------------------------|
| 2000 | ? | 2 |
| 2001 | 21 | 2 |
| 2002 | 9 | 2 |
| 2003 | 6 | 2 |
| 2004 | 0 | 0 |
| 2005 | 27 | 1 |
| 2006 | 30 | 1 |
| 2007 | 15 | 1 |
| 2008 | 7 | 2 |

Quelle: Eigene Erhebung

Am Nordostende des beweideten Torstichbereiches konnte auf Höhe des Ringgrabens erstmals seit 1992 wieder auf ungefähr 200m² ein größerer Bestand des Flammenden Hahnenfußes (*Ranunculus flammula*) festgestellt werden. Bei der Davall-Segge (*Carex davalliana*) wurden an mehreren Stellen neue Horste gefunden. Diese konzentrierten sich insbesondere im Bereich des Hauptwuchsortes von *Senecio helenites*. Alle Wuchsorte befanden sich im Bereich der Dammschultern der Stichwege in den Torfstichen.

Anpassungen des Managements in 2009

Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre werden 2009 an mehreren Stellen Anpassungen des Pflegemanagements durchgeführt. Erstens wird der zentrale, im östlichen Bereich verlaufende Stichweg das ganze Jahr ausgezäunt, da die Vegetationsdecke durch die Beweidung und insbesondere die Pflegearbeiten der letzten Jahre nicht mehr geschlossen ist. Um insbesondere das Management der Larvalhabitate des Randraub – Perlmutterfalter (*Procllossiana eunomia*) zu verbessern, führt Herr Heinze erfolgt zur Flugzeit eine Kartierung der Art. In Absprache mit ihm wird das Pflegeregime der Wuchsorte des Schlangenknoterich (*Polygona bistorta*) festgelegt.